

PJ-Evaluation

Frühjahr 2015 - Frühjahr 2016

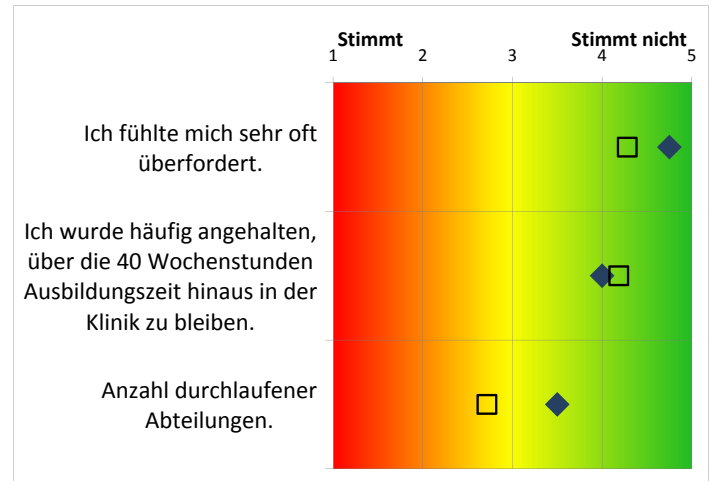
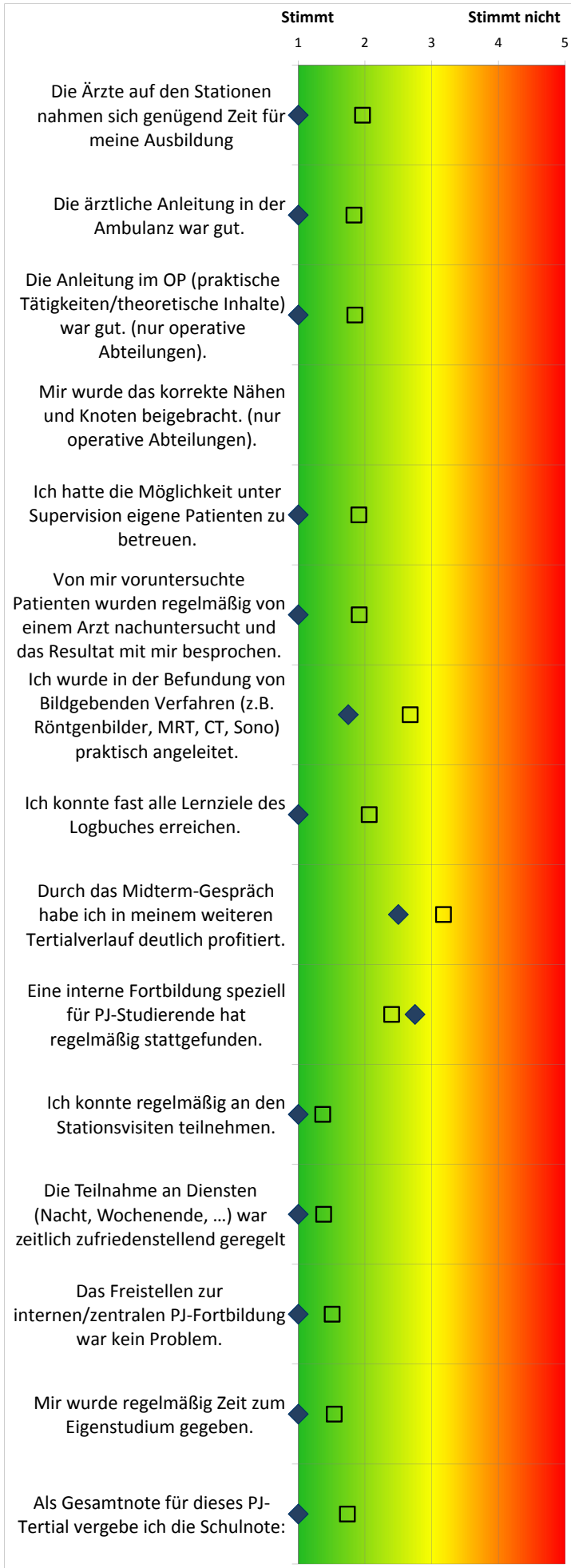
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

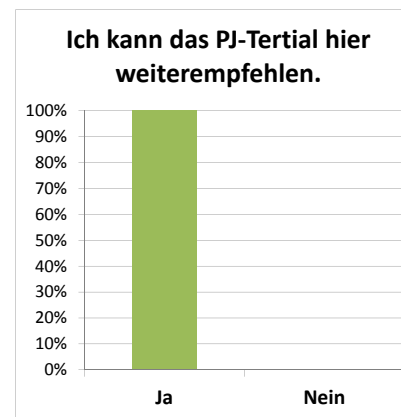
Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik
- Mittelwert aller Wahlfächer



N= 5

	Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...	Mir hat besonders gut gefallen	Mir hat nicht so gut gefallen ...	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Sehr gute Betreuung! Man wird zum eigenständigen Arbeiten angeleitet und darf sehr viel selber machen. Das Ärzte-Team ist sehr engagiert und überaus nett.	Selbstständiges Arbeiten. Die Betreuung: man darf an der internen Fortbildung teilnehmen. Man wird im Team integriert. Man darf vergleichsweise sehr viel selber machen.	Habe absolut keine negative Kritik	War alles ziemlich perfekt. Darauf achten, dass die internen Fortbildungen für Pjler stattfinden.
Student 2	erstklassige Betreuung, hoher praktischer Lerneffekt	hohe Wertschätzung, sehr gute Betreuung, tolles Team, super engagierte Ärzte	-	-
Student 3	-	Team; Eigenverantwortung; man durfte sich jeden Tag selber aussuchen, was man machen möchte	nichts	nichts
Student 4	Ärzte nahmen sich viel Zeit für meine Ausbildung; Team war sehr nett	meist entspannte Arbeitsatmosphäre; Möglichkeit, selbstständig zu Arbeiten	-	regelmäßigere PJ-Fortbildungen
Student 5	-	Viel praktische Tätigkeit, teils gute Einweisung in Geräte und Abläufe	Zu wenig Zeit auf der operativen Intensivstation - es wurde kein großer Wert darauf gelegt. Hautptätigkeit war im OP. Notarztbegleitung war leider selten möglich. Die ersten 2 Wochen mit Videolaryngoskop zu intubieren waren nicht hilfreich beim CA.	Bessere Einführung auf Intensiv. Keine Videolaryngoskopie, zumindest nicht zu lange. NEF-Fahrten möglicher machen. Mehr Wert dem PJ-Unterricht geben.